

[Miszelle]

Kleine Mitteilungen

Klopstock, aus Ratzeburg in Lauenburg. Das ist eine der Überschriften, die wir dem **8.** Bande des Hamburger Geschlechterbuchs **1929** entnehmen. Erst durch die Forschungen der letzten Jahre ist es gelungen, die Urwiege der Klopstocks

1929/3 - 113

1929/3 - 114

im Gau Polabien einwandfrei festzustellen. Hein Kloppestock zu Gadebusch und Michel Clobbestock zu Lehßen bei Wittenburg tauchen als älteste Namensträger **1496** auf. Dann erscheint gleichzeitig in der **2.** Hälfte des **16.** Jahrhunderts je ein Kloppestock in Lübeck und in Ratzeburg. Von der Ratzeburger Linie stammt der Dichter. - Vermutlich **1582** verstarb zu Ratzeburg HANS Kloppestock, der der St. Petrikirche ein Kapital vermachte. Die christliche Gesinnung des Vaters vererbte sich auf seine Söhne Hans und CHRISTOPH, in dem ersterer Kirchenvorsteher an St. Petri, letzterer Pastor in Lauenburg und Artlenburg wurde. Christophs Sohn DANIEL, ein Jurist, war fürstl. Amtsschösser in Quedlinburg, wo als sein Urenkel der Dichter geboren wurde, der wiederum in die Heimat seiner Vorfahren zurückkehrte, von denen er, der Sänger des Messias, den christlichen Sinn ererbte. - Der lauenburgische Familienforscher findet unter den Verwandten Klopstocks Namen, die in der Heimatgeschichte einen guten Klang haben, z. B. Mithobius, Bökel. Wenn auch dem großen Sohne der Familie der Hauptanteil seines dichterischen Talents aus der kunstliebenden Apelschen Verwandtschaft zuströmte, so begegnet uns doch auch unter den Ratzeburger Klopstocks poetisches Können. Der Jurist Joachim Christoph Klopstock († **1689**) widmete seinem "Vetter", dem Bürgermeister Hans Albrecht Tielke in Ratzeburg, folgenden Nachruf:

"Es ist gar eine tiefe
Wunde»
Wann Ehegatten sich
getrennt!
Gar ist es eine böse
Stunde,
Wenn der, so Vater
ward genennt,
Mit Winseln und mit
Weheklagen
Aus unseren Augen
wird getragen!
Auch ist es kläglich
anzusehen,
Wenn man viel kleine
Waiselein
Befindet vaterlos zu
gehen!
Die liebe Mutter ist
allein ..."

Neben den Klopstocks enthält das Hamburger Geschlechterbuch das Geschlecht

der REINCKES, deren Heimat die linkselbischen Marschen bei Artlenburg sind, die bis **1689 (1816)** zum Herzogtum Lauenburg gehörten. Einst in der Stadt Lauenburg angesessen, ist heute die Familie in zwei Vertreterinnen (beide sind Gattinnen lauenburgischer Geistlichen) wieder eingewandert, nämlich in Ratzeburg und Basthorst. Das Hamburger Geschlechterbuch *) ist eine Fundgrube für die Erforschung der vielfach noch unentdeckten Heimatgeschichte Lauenburgs.

F.-H.

*) Druck und Verlag von A. Starke, Görlitz O.-L., Deutsches Geschlechterbuch, Bd. 63.

Heimatbund und Geschichtsverein Herzogtum Lauenburg e. V.
© 2018. www.hghl.info

*